

Methodologisches Merkblatt

Kategorie

Auf regionaler Ebene

THEMENBEREICH

Ausrüstung

FAKTENBLATT

Gebäude und Ausrüstung

ABSCHNITT 1: AUTOR

Organisation

ÖDW Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt
Département de l'Etude du Milieu Naturel et Agricole (Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs)
Direction de l'Analyse Economique Agricole (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse)

E-Mail

etat.agriculture@spw.wallonie.be

ABSCHNITT 2: ALLGEMEINE DATEN

Quelldaten

Die verwendeten Daten stammen aus den Zahlen der Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel). Die Daten sind verfügbar über: [Agrarpreise | Statbel \(fgov.be\)](#)

Eine Kenntnis dieser beiden Produktionsfaktoren auf Ebene der Wallonie ist nur im Rahmen einer gründlichen Strukturhebung möglich, die in jedem Jahrzehnt stattfindet. Die letzte fand 2013 statt. Da Sie so lange zurückliegt, wurde sie für die Erstellung des Blatts nicht ausgewertet.

Die Daten, die zur Bestimmung der verschiedenen wirtschaftlichen Parameter der Produktionsfaktoren verwendet wurden, stammen von der Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz).

Die für die Entwicklung der Anträge auf Investitionsbeihilfen verwendeten Daten stammen aus den Zahlen der Direktion der Agrarstrukturen, Abteilung Landwirtschaft, Wallonische Zahlstelle, ÖDW LNU, 2020.

Verwendete Definitionen

Landwirtschaftliche Gebäude: Der Begriff landwirtschaftliche Gebäude umfasst alle Gebäude, die vom Landwirt genutzt werden, um seine Tätigkeit auszuüben, d. h.: Schuppen, Ställe, Lagergebäude, Werkstätten, Verarbeitungsräume usw. Dieser Begriff umfasst im weiteren Sinne auch Einbauten im Inneren von Gebäuden, d. h. von Natur aus bewegliche Güter, die durch ihre Bestimmung zu Immobilien werden. Das eigentliche Wohnhaus des Landwirts wird nicht als landwirtschaftliches Gebäude betrachtet.

Landwirtschaftliche Ausrüstung: Sie besteht aus allen Maschinen und Geräten, die der Landwirt für seine landwirtschaftliche Tätigkeit einsetzt.

	<p>Professionelle landwirtschaftliche Betriebe: Vereinbarungsgemäß bezeichnen wir einen landwirtschaftlichen Betrieb als professionell, wenn seine gesamte Bruttostandardproduktion (BSP) mindestens 25.000 € beträgt.</p> <p>Produktionsfaktoren: Strukturelle Elemente des Betriebs, die (kurzfristig) in begrenzten Mengen verfügbar sind und die Durchführung der Produktion ermöglichen. Sie können vom Betreiber eingebracht oder von einem Dritten zur Verfügung gestellt werden. Die Produktionsfaktoren sind Land, Arbeit, Gebäude, Ausrüstung und Nutztiere.</p> <p>Betriebswirtschaftliche Ausrichtungen [BWA]: In der gemeinschaftlichen Typologie wird die betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebs durch den relativen Beitrag der Bruttostandardproduktion der verschiedenen Produktionszweige dieses Betriebs zur gesamten Bruttostandardproduktion des Betriebs bestimmt. (Verordnung (EG) Nr. 1242/2008).</p> <p>Standardoutput (SO): Regionaler (hier: Wallonie) Durchschnittswert der Einheitsproduktion (ha, Vieh usw.) jeder Spekulation eines Betriebs (REG (EG) Nr. 1242/2008).</p> <p>Landwirtschaftliche Regionen: Die natürlichen Eigenschaften und das Boden- und Klimapotenzial von landwirtschaftlicher Fläche sind nicht einheitlich. Die belgische Gesetzgebung (KE vom 24/02/1951) definiert 14 relativ homogene Zonen: die landwirtschaftlichen Regionen. In der Wallonie gibt es 10 davon, von denen sich 3 auch nach Flandern erstrecken: das „Lehmgebiet“, das „Sand- und Lehmgebiet“ und das „Lütticher Weidegebiet“. 7 weitere landwirtschaftliche Regionen befinden sich vollständig in der Wallonie: Condroz, Venn, Famenne, Hennegau-Kempen, Ardennen, Hochardennen und Juragebiet.</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche [LNF]: Dies ist die Katasterfläche des Betriebs, von der die Fläche für Gebäude, Höfe, Wege und Ödland abgezogen wird.</p>
--	--

ABSCHNITT 3: BESONDERHEIT DES BLATTES	
Definition des Blattes	Die Produktionsfaktoren Gebäude und Ausrüstung werden in diesem Arbeitsblatt nach der Entwicklung der Investitionskosten, dem Besitz dieser Faktoren durch den Landwirt oder durch Dritte, ihrer Art und ihrem wirtschaftlichen Gewicht durch die TW behandelt.
Verwendete Parameter	/
Datenverarbeitung	<p>Die Erkenntnisse, die auf der Grundlage der zwischen 2024 bei der Direktion der Agrarstrukturen eingereichten Dossiers gewonnen wurden, dienen nur als Anhaltspunkt. Sie basieren nur auf dem Teil der Investitionen, der der Verwaltung bekannt ist. Investitionen, für die kein Zuschuss beantragt wurde, werden nicht berücksichtigt.</p> <p>Für den TWA-Teil wurden die Betriebe nach der in der Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 verfügbaren Methodik klassifiziert. Es wurden nur professionelle Betriebe berücksichtigt, d. h. Betriebe mit einer BSP von mehr als 25.000 €.</p> <p>Je nach Analysewinkel und Situation wird eine Auswahl getroffen, um die</p>

	Lesbarkeit der Grafik zu gewährleisten. Dies ist zum Beispiel bei den BWA der Fall, wo nur die Hauptkategorien dargestellt werden, während die anderen unter „Sonstiges“ zusammengefasst werden.
--	--

ABSCHNITT 4: ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

Methodische Änderung

Bei der von Statbel durchgeführten Datenerhebung und -verwaltung kam es im Laufe der Zeit zu methodischen Änderungen. Es ist schwer zu beurteilen, wie stark sich diese methodischen Änderungen auf die Daten auswirken.

Die Statbel-Daten stammen daher aus Quellen, die sich im Laufe der Zeit verändert haben.

- Von 1980 bis 2007 stammten die Daten aus den Erhebungen in Landwirtschaft und Gartenbau, die jedes Jahr von den Gemeindeverwaltungen durchgeführt wurden. Diese ermöglichten es, ein sofortiges, umfassendes und detailliertes Bild der Landwirtschaft in Belgien zu zeichnen.
- In den Jahren 2008 und 2009 wurde die umfassende Erhebung durch eine landwirtschaftliche Erhebung ersetzt, bei der eine Stichprobe von 75 % der landwirtschaftlichen Betriebe erfasst wurde. Der Saldo der Betriebe wurde auf der Grundlage der im Vorjahr für einen bestimmten Betrieb beobachteten Daten und der Gesamtentwicklung des landwirtschaftlichen Gebiets der Provinz, in der sich der Betrieb befand, verbucht.
- 2010 wurde gemäß der EU-Verordnung eine auf alle Betriebe bezogene landwirtschaftliche Erhebung durchgeführt.
- Seit 2011 wurden bei der Datenerhebung und -verwaltung tiefgreifende methodische Änderungen vorgenommen. Statbel (FÖD Wirtschaft-GD Statistik) hat die Erhebung somit vereinfacht, indem gezielte Erhebungen mit Daten aus Verwaltungsdatenbanken kombiniert wurden. In der Praxis werden die Statistiken im Zusammenhang mit den Anbauflächen anhand der Flächenmeldungen erstellt, die die Erzeuger im Rahmen des integrierten europäischen Verwaltungs- und Kontrollsystems für die Zahlung von Beihilfen (InVeKoS) bei den regionalen Verwaltungen einreichen, und nicht mehr anhand der umfassenden Landwirtschaftszählungen, die ein detailliertes Bild des gesamten Landes lieferten. Eine Anpassung im Zusammenhang mit den in der EU-Verordnung festgelegten Kriterien für die Definition eines landwirtschaftlichen Unternehmens wurde ebenfalls vorgenommen, außerdem wurde das Register der landwirtschaftlichen Unternehmen von Statbel (FÖD Wirtschaft - GD Statistik) verbessert, indem Betriebe aufgenommen wurden, die in den Vorjahren nicht berücksichtigt wurden. Diese Anpassung ist immer noch eine Folge der umfassenderen methodischen Änderung, die darin bestand, dass Statbel (FÖD Wirtschaft-GD Statistik) das Register nicht mehr über die

	<p>Gemeinden führt, sondern sich auf die Verwaltungsregister der Regionen bezieht.</p> <p>Diese Methodik wird noch immer nach und nach verbessert. Es ist schwer zu beurteilen, welcher Anteil der Veränderungen in den Agrardaten auf diese methodischen Änderungen und welcher Anteil auf die tatsächlichen Gegebenheiten zurückzuführen ist.</p>
Die betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der BWA beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff des Standardoutputs (SO).</p> <p>Der SO einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Er wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; er bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten.</p> <p>Die Standardoutputs, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten BSP zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-SO und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man den Gesamt-SO des Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach BWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.</p>
Zweck des Blattes	<p>Die Erstellung dieser jährlich aktualisierten Blätter ist eine gesetzliche Verpflichtung, die sich aus den Bestimmungen des Paritätsgesetzes vom 29. März 1963 (geändert durch das Gesetz vom 25. Mai 1999) ergibt. Bei der Ausarbeitung des wallonischen Landwirtschaftsgesetzbuchs im Jahr 2014 legte der Gesetzgeber in den Artikeln D.88 bis D.90 den Inhalt eines Berichts über den Zustand der wallonischen Landwirtschaft fest, der alle Indikatoren des Berichts über die Entwicklung der Agrarwirtschaft umfasst.</p>

ABSCHNITT 5: DIVERSE INFORMATIONEN

Preisindex für landwirtschaftliche Investitionen	<p>Der Preisindex für Landmaschinen blieb zwischen 2022, 2023 und 2024 unverändert. Diese Nicht-Entwicklung ist STABEL bekannt. STATBEL ist auf der Suche nach Referenzen.</p>
---	--

ABSCHNITT 6: AKTUALISIERUNG

Letzte Aktualisierung dieser Mitteilung	<p>Oktober 2025</p>
--	---------------------